



21. Oktober 2019

**Bericht des Stadtrats zu den Eingaben der Mitglieder des Stadtforums**

Registratur-Nr.: 14.03.02

Geschäftslaufnummer: PRS 2018-698 Signatur

**A. Zustellung Unterlagen Stadtforum (Quartierverein Lenggis-Kempraten)**

Abklärung im Stadtforum, ob in Zukunft eine Zustellung der vielen Unterlagen zur Schonung der Umwelt nur noch per Mail möglich wäre, statt schriftlich per Postversand. So könnten ausserdem Kosten eingespart werden.

*Die Mitglieder des Stadtforums können bereits heute wählen, ob sie die Unterlagen nur noch per Mail oder weiterhin schriftlich wünschen. Seitens der Stadtkanzlei ist es problemlos möglich, in Zukunft alle Unterlagen samt Beilagen per Mail zuzustellen.*

**B. Zürichsee-Schiffahrtgesellschaft (SVP Rapperswil-Jona)**

- Welche Beiträge hat die Stadt bisher an die ZSG bezahlt, damit diese Rapperswil anfahren?

*Die Stadt leistete bisher einen jährlichen Beitrag an das ZSG-Angebot von Fr. 113'000.—. Das Angebot umfasste die grosse Rundfahrt sowie die Oberseerundfahrt.*

- Trifft es zu, dass die ZSG eine Beitragserhöhung auf Fr. 750'000.-- verlangt hat?

*Ja, dies ist korrekt.*

- Nach welchen Kriterien kam die ZSG auf den von ihr geforderten Betrag? Wie setzt sich der Beitrag zusammen? Wieviel bezahlen die anderen Gemeinden?

*Im Kanton Zürich wird das Defizit der ZSG über den Zürcher Verkehrsverbund abgerechnet. Das Defizit wird je hälftig auf den Kanton und die Gemeinden mit Anlegestellen der ZSG überwälzt. Dies ist im Kanton St. Gallen nicht der Fall. Zudem unterstützt der Kanton St. Gallen keine touristischen Angebote auf den Seen.*

- Kam es zwischen der Stadt und der ZSG zu einer Einigung? Mit welchem Inhalt? Für welchen Zeitraum?

*Mit dem Zürcher Verkehrsverbund konnte ein neuer Vertrag betreffend der Beteiligung der ungedeckten Kosten des Verbundangebots der ZSG für die Fahrplanjahre 2020 und 2021 abgeschlossen werden. Die Stadt übernimmt für das Jahr 2020 einen Beitrag von Fr. 269'000.— und für das Jahr 2021 einen Beitrag von Fr. 271'500.—. Die Beträge werden in die entsprechenden Budgets aufgenommen.*

- Was wären die Konsequenzen einer Nichteinigung? Würden alle Kurse wegfallen? Wie viele Kurse würden wegfallen?

*Für 2020 und 2021 ist eine Einigung gefunden.*



21. Oktober 2019

Seite 2

- Ist es absehbar, dass die ZSG in naher Zukunft (erneut) höhere Beiträge von der Stadt verlangt? Sieht die Stadt diesbezüglich Verhandlungsspielraum?

*Mit dem Zürcher Verkehrsverbund ist noch keine Lösung für das Angebot ab dem Jahr 2022 besprochen worden. Die Verhandlungen werden rechtzeitig aufgenommen.*

### **C. Klimadebatte (UGS Rapperswil-Jona)**

Im Rahmen eines im Stadtforum vom 23. Mai 2019 durchgeführten Verfahrens wurden verschiedene Themen nicht in die Top 10 gewählt. Strittig ist die Frage weshalb die Themen nicht in verschiedene Kategorien eingeteilt wurden. Der Stadtrat will diese nicht in die Top 10 gewählten Themen nicht behandeln. Allerdings wird so keine faire Diskussionsfläche für verschiedene Departements geboten. Im Fokus steht die Klimadiskussion.

Unsere Frage im Rahmen der Klimaallianz SP, GLP und UGS lautet darum an den Stadtrat: Wann, wie und im welchen Rahmen ist der SR bereit zu einer Klimadebatte?

*Mit Mail vom 10. April 2019 hat Stadtpräsident Martin Stöckling Andreas Bisig mitgeteilt, dass der Stadtrat im Zusammenhang mit dem Agendasetting im Stadtforum keinen Punkt mehr oder weniger priorisieren möchte. Die Mitglieder des Stadtforums sollen selber entscheiden, welche Themen sie behandeln möchten und welche nicht. Es gehe dem Stadtrat dabei nicht um eine inhaltliche Positionierung oder nicht, sondern darum, dass der Stadtrat die Entscheidungsfindung durch das Stadtforum nicht präjudizieren will. Beim Agendasetting vom 23. Mai 2019 im Stadtforum ist das Thema Klima nicht auf die nächsten im Stadtforum zu behandelnden Punkte aufgenommen worden.*

### **D. Hotel Schwanen und Veloständer Post Rapperswil (SP Rapperswil-Jona)**

Das Hotel Schwanen steht mittlerweile seit längerem leer. Gerade in den Sommermonaten ist es eine Schande, dass die vielen Tagestouristen, die mit dem Schiff ankommen, unmittelbar nach der Ankunft dieses verlassene Gebäude antreffen. Im Stadtforum wurde zudem schon mehrfach über eine verbesserte Signalisation in Richtung Kunstzeughaus bzw. mehr Aufmerksamkeit für das Kunstzeughaus im Stadtzentrum gesprochen. Wie wäre es, den öffentlichen Grund vor dem Hotel Schwanen für eine kleine Outdoor-Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Kunstzeughaus zu benutzen (z.B. wetterfeste Plakate und Installationen)? Dies würde gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: BesucherInnen würden direkt bei der Ankunft in Rapperswil-Jona über das Kunstzeughaus informiert und «gluschtig gmacht» und zudem könnte dadurch der öffentliche Grund um das verlassene Gebäude wiederbelebt werden.

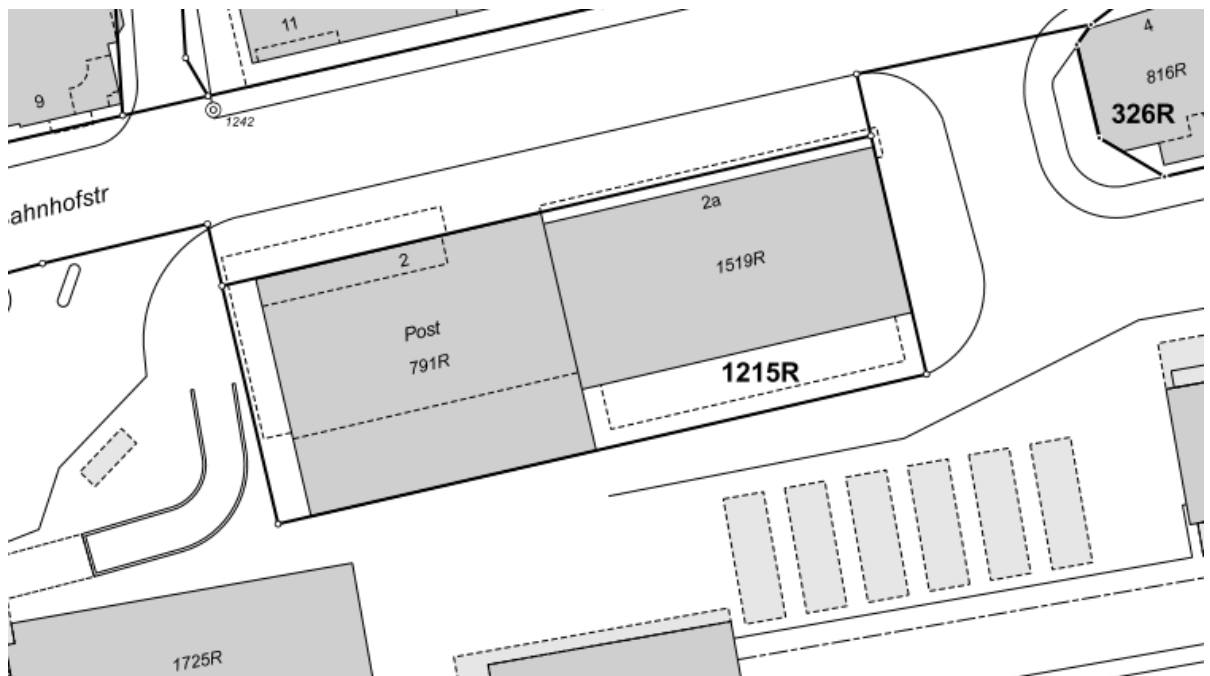
*Das Kunstzeughaus ist damit einverstanden, dass solche Ausstellungen geplant und durchgeführt werden können. Die Stadt wird in Absprache mit den Verantwortlichen des Kunstzeughauses die entsprechenden Abklärungen vornehmen und mögliche Ideen zur Umsetzung unterstützen.*

Seit die Verkaufsfläche der Post verkleinert wurde und eine Versicherung auf dem nicht mehr benötigten Boden (und direkt dort wo früher Veloständer waren) ihre Räumlichkeiten bezogen hat, fehlt am Bahnhof Rapperswil-Jona ein Veloständer in unmittelbarer Nähe der Post für kurze Zwischenhalte. Es kommt regelmässig vor, dass der Eingang

21. Oktober 2019  
Seite 3

der Post von Velos zugestellt wird, weil rasch kurze Besorgungen auf der Post (z.B. Kauf von Briefmarken) oder am Schalter der SBB zu erledigen sind.

Die SPRJ möchte von der Stadt wissen, ob es möglich wäre, in Absprache mit den Grundeigentümern beispielsweise in unmittelbarer Nähe der Post einen kleinen Velo-stander aufzustellen, der für solche Besorgungen benützt werden kann.



*Die Anfrage wurde der Post als Grundeigentümerin weitergeleitet. Diese nimmt wie folgt Stellung: „Unsere Postkunden stellen die wenigen Velos kurz vor dem Eingang ab und ziehen weiter. Bisher gab es deswegen keine Probleme oder Reklamationen seitens Kunden. Wir sind der Meinung, wenn wir einen kleinen Veloständer für die Postkunden hinstellen, dann werden diese wieder unsachgemäss genutzt, was wiederum nicht in unserem Interessen liegt. Ein zugestellter Kundeneingang würde sich negativ auf das Gebäude auswirken.*

*Die Stellungnahme der Post zeigt, dass sie die heutige Situation nicht als Problem wahrnimmt und keine Änderung wünscht.*

*Die in der Anfrage dargestellte Situation ist kein Einzelfall, sondern vielmehr die Regel. Die wenigsten Geschäfte verfügen über Veloständer bzw. bezeichnete Veloabstellplätze direkt vor dem Eingang. In vielen Fällen bestehen aber Abstellmöglichkeiten in der Nähe. So auch bei der Post Rapperswil. Auf der Südseite des Gebäudes, bei den Bahngeleisen, sind mehrere hundert gedeckte Veloständer vorhanden. Diese sind zwar gut genutzt. Aber zumeist hat es noch Platz oder werden Velos unmittelbar daneben abgestellt.*

*Das wilde Abstellen von Velos vor dem Eingang der Post ist somit reine Bequemlichkeit.*



21. Oktober 2019

Seite 4

*Wenigstens stehen sie jeweils nur sehr kurze Zeit. Zudem sind die Velos meistens einigermassen vernünftig abgestellt, östlich der Eingangstüre zur Post, wo sie niemandem im Weg stehen. Dass der Eingang zur Post recht eigentlich blockiert wird, ist kaum der Fall. Diese Einzelfälle würden auch stattfinden, wenn in 20 m Distanz Veloständer vorhanden wären.*

*Wie der Situationsplan zeigt, verfügt das Grundstück der Post praktisch über keine Ausenflächen, sondern ist maximal überbaut. Der einzige denkbare Ort für ein paar wenige Veloständer ist die überdeckte Fläche unmittelbar östlich vom Posteingang, welche bereits heute genutzt wird. Darüber hinaus besteht mit der heutigen Nutzung, namentlich mit den neuen Paketfächern an der Westseite (MyPost24-Anlage), kein Raum für Veloständer auf dem Grundstück der Post.*

*Die nördlich angrenzende Fussgängerfläche zwischen Postgebäude und Unterer Bahnhofstrasse steht im Eigentum des Kantons. Hier wären allenfalls ein paar wenige Veloständer für Kurzparkierende denkbar und zwar zwischen den Bäumen, unmittelbar entlang der Strasse. Das zuständige kantonale Strassenkreisinspektorat Schmerikon zeigt sich skeptisch bezüglich „Kurzparkplätzen“ für Velos, gleichzeitig aber auch offen für eine sinnvolle Lösung, sofern damit nicht die Fussgänger behindert werden.*

*Die angrenzenden Flächen auf der Ost-, Süd- und Westseite stehen allesamt im Eigentum der SBB. Die bestehende Veloabstellanlage rückwärtig des Postgebäudes dient primär für das Abstellen der Velos und Mofas der Bahnkunden. Zurzeit bestehen auch auf SBB-Terrain keine Möglichkeiten für zusätzliche Veloabstellplätze zu schaffen. Die Flächen sind allesamt anderweitig genutzt.*

*Der Stadtrat erachtet die heutige Situation als akzeptabel. Die Post verneint einen Handlungsbedarf. Einfache, zielführende Massnahmen sind keine erkennbar. Der Vorschlag, einen kleinen Veloständer aufzustellen, wird derzeit nicht weiter verfolgt.*